

# Der Frühstarter

## Vom Studium der Geschichte ins Radio: Moderator Michael Wirbitzky

In seinem heutigen Leben steht der Radiomoderator und Comedy-Macher Michael Wirbitzky früh auf: Schon vor fünf Uhr ist er im Sender, um sechs startet die „Morningshow“ im SWR3, bei der der 43-jährige gemeinsam mit Sascha Zeus allen Morgenmuffeln Beine macht. Als Student der Geschichte an der Universität Bonn war er schon froh, wenn er zur 10 Uhr-Vorlesung pünktlich kam.

**Herr Wirbitzky, sind Sie als Student auch schon mal richtig früh aufgestanden?**

Wenn sich's irgendwie vermeiden ließ, bin ich nie früh aufgestanden. Ehrlich gesagt bin ich überhaupt kein Frühaufsteher.

Das klingt zwar ziemlich albern für jemanden, bei dem seit 17 Jahren morgens um viertel vor 4 der Wecker klingelt, ist aber so. Die bei SWR3 zwingen mich halt.....mit Geld.

**Ihr Lebenslauf auf der Sender-Homepage liest sich so: Geschichte studiert, Journalist gelernt, Radio moderiert, Sender gewechselt, Frau geheiratet, Kind(er) gekriegt, glücklich geworden. Für die Uni Bonn ist Punkt eins natürlich erstmal der Wichtigste. Also: An was erinnern Sie sich besonders?**

Kein Parkplatz – Nassemensaeintopf – Freiheit für El Salvador – wieder kein Parkplatz – Professor Konrad Repgen – Sonne statt Reagan – Seminar „Oden Hölderlins“ mit nur drei anderen – Andrea aus Borken – Hofgartenwiese kaputtdemonstriert – Hörsaal 5 – Lateinklausur – BAP – blöde Frisur – kein Parkplatz...

**Waren Sie ein fleißiger, hochschulpolitisch aktiver Student?**

Jein. Fleißig so einigermaßen, hochschulpolitisch aktiv nein.

**Wenn Sie Studienanfängern in einem Werbespot die Uni Bonn schmackhaft machen wollten, was würden Sie sagen?**

Jetzt zuschlagen: Renovierungsbedürf-

tiges Liehaberobjekt in zentraler Innenstadtlage. Die „Elite-Uni der Herzen“!

**Würden Sie als Uni-Dozent eine „Morningshow“ machen oder wann wäre Ihre liebste Vorlesungszeit?**

Beim Radio ist die Zeit zwischen 7 und viertel vor 8 morgens die sogenannte „Prime-Time“. Mit der Morningshow erreicht man also die meisten Menschen. Ich bin mir aber ziemlich sicher, dass man an der Uni vor 9 nicht die meisten Menschen erreicht!

**Was würden Sie Absolventen mit auf den Weg geben?**

Schnell was finden, was einem Spaß macht, und dann richtig drin verbeißen. Sowas wie „Karriere“ kommt dann schon.

**Was bringt Ihnen heute Ihr Studium der Geschichte?**

Ich käme bei Jauch eine Runde weiter als meine Frau.

**Neulich haben Sie in der Morningshow Heinrich Heine zitiert. Was haben Sie mit ihm gemeinsam? (Anm.: Beide haben an der Uni-Bonn studiert)**

Nicht soviel, wie ich gern hätte / Böse Worte kling' beim ihm wie nette / Der ist im Tonfall frech und nie zu barsch / Bei mir heißt's immer gleich „So'n Arscht“.

**Sie sind schon vor über 20 Jahren im Contra-Kreis-Theater neben der Uni als „Zimmerkellner“ und „Autowermieter“ aufgetreten – war das noch als Student?**

Ja. 1982 gab's echt noch Super-Studentenjobs! „Kanzler“ hatte mir gerade der Kohl weggeschnappt, also hab ich mal bei „Schauspieler“ angerufen.

**Regelmäßig ruft bei Ihnen im Sender ein gewisser Peter Gedöns an und nervt die Moderatoren. Das sind Sie, mit einer Ihrer Stimmen. Haben Sie Peter Gedöns erfunden – und warum ist er Bonner?**

Die Zeit war reif für Peter Gedöns. Im modernen Radio wird der Hörer ja erbarmungslos niedergelächelt, da tut so ein rheinischer Anarchist mal ganz gut. Und Bonner ist er.....weil ich Bonn halt mag.

**„Wir lieben das Bonner Publikum“ sagen Sie und Sascha Zeus, mit dem Sie im letzten Sommer die Fußball-WM hier kommentiert haben. Warum – wo reagieren Rheinländer anders als andere?**

Die Rheinländer gehen aus, um Spaß zu haben. Da springt der Funke schnell über, gerade in so einem tollen Theater wie dem „Contra-Kreis“. In anderen Regionen ist das nicht unbedingt so – da wird nicht einfach kampftlos drauflos gelacht.

**Wie macht man das, früh am Morgen schon so gute Laune zu versprühen und sich dabei nicht mal zu versprechen? Und wo kommen die witzigen Ideen her?**

Ach ja....stimmt ja gar nicht: Ich verspreche mich auch öfter mal, und ärgere mich auch nach all den Jahren noch drüber. Und die witzigen Ideen.....ja.....die kommen halt so. Die nicht witzigen aber leider auch.

**Was ist Ihnen noch peinlich?**

Mir ist peinlich, wenn ich nachmittags dem Briefträger im Schlafanzug die Tür aufmache. Passiert aber ständig. Ich stehe nun mal mitten in der Nacht auf, und muß tagsüber noch ein bisschen schlafen.

**Was fangen Sie mit der vielen „freien“ Zeit an, wenn Ihre Sendung um 10 Uhr zu Ende ist und Sie nach zwei Sendewochen eine zweiwöchige Auszeit haben?**

Sascha Zeus und ich arbeiten auch als Autoren. Im vergangenen Jahr haben wir zwei Bücher für den Lübbe-Verlag geschrieben, außerdem schreiben wir seit acht Jahren Drehbücher für den WDR – zum Beispiel Käpt'n Blaubär.

**Wenn Radio mal abgeschafft wird, würden Sie „was anderes machen“? Was?**

Schreiben. Leben. Lieben.

UK/FORSCH



FOTOS: SWR3